H+H Porenbeton Innenwandelement

Montagehinweise

Lieferlogistik

Anhand vorliegender Ausführungspläne erfolgt die Massenermittlung und Vorbestellung der H+H Innenwandelemente in erforderlicher Länge durch den Bauausführenden. Die Länge ist abhängig von der Rohbau-Geschoßhöhe und von der vom Planer angegebenen Deckendurchbiegung.

Die Lieferung der erforderlichen Anzahl Innenwandelemente und der zur Verarbeitung erforderlichen Menge H+H Dünnbettmörtel soll optimal in die jeweilige Etage vor dem Erstellen der darüber liegenden Geschossdecke erfolgen.

Rechtzeitige Abstimmung zwischen Bauleitung und Verarbeiter sowie des H+H Verkaufsinnendienstes führt zur optimalen Logistik.

Lieferzeiten bitte erfragen.

Vorbereitung für die Montage

Die Wände werden eingemessen und die Wandflucht wird auf der Deckenunterseite sowie an den flankierenden Wänden markiert.

Der obere Anschluss wird biegeweich ausgeführt. Der dazu erforderliche Dämmstreifen ist in ausreichender Dicke (nach Angabe der Bauleitung – mindestens 20 mm) mittig zur Elementdicke an der Kopfseite zu befestigen.

Zur Verbesserung der Standsicherheit während der Arbeiten bzw. bei Öffnungen kann auch ein Federanker am Wandkopf eingebaut werden.

Elemente die gegen eine flankierende Wand montiert werden, erhalten an der Längsseite ebenfalls einen biegeweichen Streifen zur schalltechnischen Entkopplung.

Dieses Informationsblatt dient der Beratung.
Änderungen im Rahmen der technischen Weiterentwicklung sind vorbehalten.
Stand 11/2019

H+H Porenbeton Innenwandelement

Montagehinweise

Montage der Elemente

Das fachgerechte Versetzen erfolgt mit entsprechendem Werkzeug und Zubehör. Ein spezieller Montagewagen erleichtert Transport, Zuschnitt und Aufrichten der Elemente.

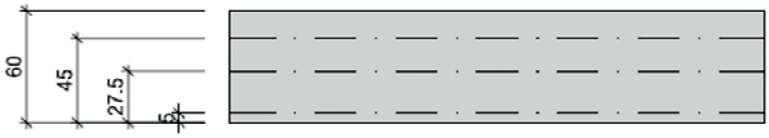
Der H+H Dünnbettmörtel wird vollflächig mit einer Plansteinkelle auf die Längsseite des Wandelementes aufgetragen.

Das Element wird aufgerichtet und gegen das bereits bestehende Element gedrückt. Mit Hilfe einer Hebe- und Richtstange wird es gegen die Deckenunterseite ausgerichtet.Das Element wird am Fußpunkt mit Holzkeilen in Längs- und Querrichtung fixiert. Die Lotrechtigkeit ist mittels Wasserwaage zu prüfen.

Zuschnitt von Passelementen

Der Zuschnitt von Passelementen erfolgt durch eine Handkreissäge mit Diamant- bzw. Hartmetall-Sägeblatt.

Die Elemente haben in Längsrichtung eine asymmetrisch angeordnete Transportbewehrung. Damit ist der Breitenzuschnitt immer in dem unbewehrten Bereich möglich.



G – geriffelte Seite unten

Dieses Informationsblatt dient der Beratung.
Änderungen im Rahmen der technischen Weiterentwicklung sind vorbehalten.
Stand 11/2019

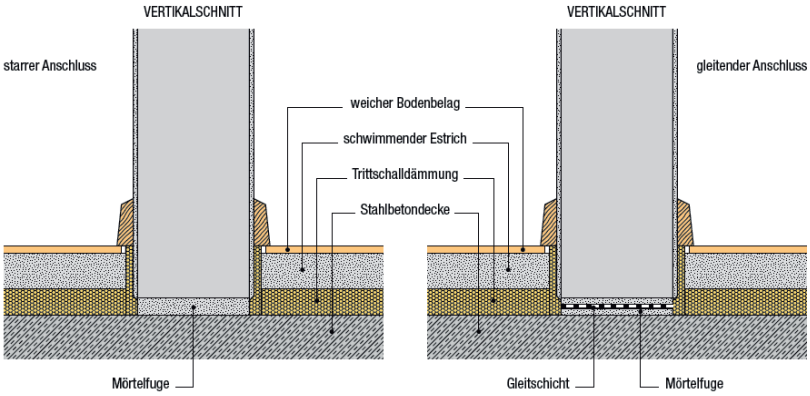
H+H Porenbeton Innenwandelement

Montagehinweise

Ausbildung der unteren Anschlussfuge

Die Fuge am Fußpunkt ist mit erdfeuchtem Mörtel NM II vollflächig auszudrücken. Ist der Mörtel ausreichend ausgehärtet, werden die Querkeile in der Fuge entfernt – Längskeile können verbleiben.

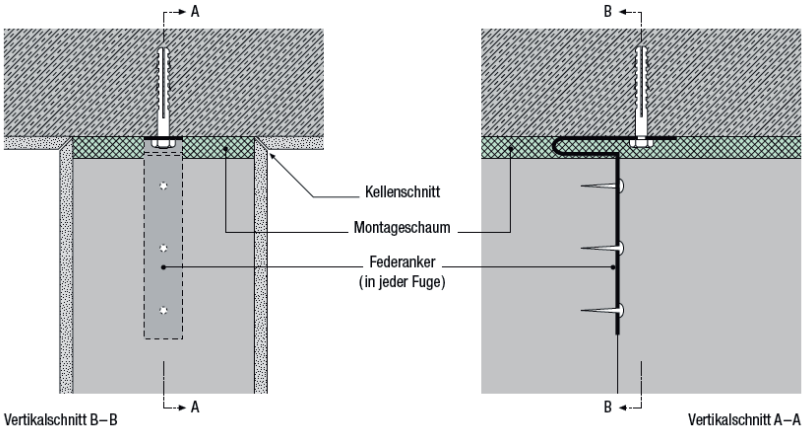
Bei größeren Deckenspannweiten empfiehlt sich eine Lage Dachpappe auf der Decke als Gleitschicht, um ein unkontrolliertes Abreißen infolge großer Deckendurchbiegungen zu vermeiden.



Ausbildung der oberen Anschlussfuge

Anschlussfugen an der Decke und den flankierenden Wänden sind mit Montageschaum oder Mineralwolle zu schließen.

Bei Deckenspannweiten ab 6 m ist der Einbau von Federankern zum spannungsfreien Deckenanschluss erforderlich.



Dieses Informationsblatt dient der Beratung.
Änderungen im Rahmen der technischen Weiterentwicklung sind vorbehalten.
Stand 11/2019

H+H Porenbeton Innenwandelement

Montagehinweise

Oberflächenfinish

Die Ausführung der Oberfläche soll der DIN 18202 "Toleranzen im Hochbau" genügen.

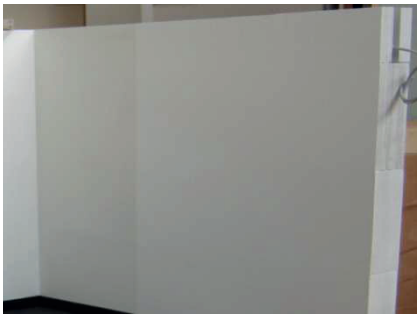
Eine tapezierfähige Standard-Oberfläche wird erreicht durch Vorspachteln (Füllen der Fuge) und Nachspachteln (Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Porenbetonoberfläche.

Die vertikalen Fugen zwischen den Elementen sollten mit einem ca. 10 cm breiten Gewebestreifen überspannt und anschließend überarbeitet werden.

Hinweis: Die Oberfläche ist geeignet zur Weiterbearbeitung mit mittelschweren bis schweren Tapeten, Raufaser oder aber einer Vliesfasertapete bzw. einem Malervlies.

Fliesen können direkt mit einem geeigneten Fliesenmörtel auf die Wand verlegt werden.

Für einen Anstrich ist ein vollflächiger Dünnlagen- oder Innenputz erforderlich.



Dieses Informationsblatt dient der Beratung.
Änderungen im Rahmen der technischen Weiterentwicklung sind vorbehalten.
Stand 11/2019